

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
etol Eberhard Tripp GmbH Oppenau	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	03.11.2021

etol Eberhard Tripp GmbH

Oppenau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Firma etol Eberhard Tripp GmbH liegen in den Bereichen Kunststofftechnik und Hygiene. Im Bereich Kunststofftechnik werden Formteile aus Kunststoff für die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagebau sowie der Medizintechnik konstruiert und hergestellt. Daneben werden Behälter für den professionellen Speisetransport entwickelt, hergestellt und vertrieben.

Der Bereich Sauberkeit & Hygiene hat sich auf die Herstellung von Reinigern und Klarspüler für die gewerbliche Spülmaschine spezialisiert. Außerdem bieten wir Produkte und Leistungen für die Reinigung der Küchenräume, Allzweckreiniger und Dosiertechnik bis hin zu individuellen Konzepten des Hygienemanagements an. Das Portfolio der etolit Reinigungsmittel rund um die professionelle Küchenhygiene deckt den gesamten Bedarf für gewerbliche Großküchen ab.

Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsgestaltung bietet es sich an, für jeden Bereich getrennt zu berichten.

1.1. Bereich Kunststofftechnik

1.1.1. Branchensituation

Die Auswirkungen der Corona Krise trafen die Kunststoffbranche im gesamten Jahresverlauf 2020 hart. In unserem Branchenumfeld ist die Entwicklung unterschiedlich. Die Kunststoffverarbeitung unterlag in den letzten Jahren einem dynamischen Wachstum, getragen durch die Substitution traditioneller Werkstoffe und der Erschließung neuer

kunststoffspezifischer Anwendungsgebiete. Ein breit gestreuter Abnehmerkreis bewirkt, dass die Kunststoffverarbeitung von einzelnen Branchenkonjunkturen relativ unabhängig ist. Wichtigste Abnehmerkreise sind die Bauwirtschaft, der Fahrzeug- und Maschinenbau, die chemische und elektrotechnische Industrie. Gute Marktchancen bestehen vor allem bei Kunststoffteilen für die Fahrzeugindustrie sowie für elektrotechnische Erzeugnisse und in der Medizintechnik.

Unser Unternehmen befindet sich hauptsächlich im Wettbewerb mit ebenfalls mittelständischen Unternehmen. Aufgrund unseres Fertigungsverfahrens bewegen wir uns auf einem Markt für kleine bis mittlere Stückzahlen und sind einem entsprechend großen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Umsatzrückgang bei Teilen für den Maschinenbau. Bei medizintechnischen Geräten und sonstigen Gehäuseteilen konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden. Der Preisdruck in diesem Bereich wird jedoch zunehmend stärker, bedingt durch Billigangebote der asiatischen Länder. Es ist festzustellen, dass immer mehr Kunden bereit sind auch bei kleineren Auftragsmengen diesen Weg zu gehen.

Im Bereich der Speiseverteilung ist festzustellen, dass immer mehr Anbieter im Niedrigpreissegment als Wettbewerber auftreten. Aufgrund der weiterhin angespannten Kostensituation in der Gemeinschaftsverpflegung wird es zunehmend schwieriger, hochwertige und somit langlebige Produkte abzusetzen. Im Jahr 2020 ist die Nachfrage nach diesen Produkten leicht gestiegen. Der Umsatz stieg in diesem Bereich aufgrund erhaltener Großaufträge.

1.1.2. Absatzbereich

Im Teilbereich der technischen Formteile aus Polyurethan konnte die positive Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt werden. Die Umsatzerlöse stiegen um 26,00% (Vorjahr -4,00%). Der Inlandsumsatz erhöhte sich um +26,53%, der Auslandsumsatz stieg um 21,23%. Der Exportanteil liegt stabil bei circa 10%.

Der Tiefziehbereich umfasst Produkte der Speiseverteilung sowie tiefgezogenen technischen Formteilen. Der Gesamtumsatz stieg um 11,25%. Der Umsatz der tiefgezogenen technischen Formteile sank um 15,50%. Der Anteil am Bereichsumsatz beträgt knapp 6,00%. Der Auslandsumsatz erhöhte sich leicht. Mit einem Umsatzanteil von 7,7% hat er keine große Bedeutung.

1.1.3. Produktion und Beschaffung

Aus kundeneigenen Werkzeugen wird auftragsbezogen produziert. Das Spektrum der Teile reicht von kleinen ca. 100 gr. leichten Gehäusen bis hin zu Maschinenteilen mit einem Gewicht von rund 25 kg. Die Produkte aus Polyurethan werden in der Regel lackiert. In diesem Bereich erhöht sich die Nachfrage ganze Systeme zu liefern. Dieser Herausforderung als Systemlieferant stellen wir uns, wobei das aufgrund des hohen Lohnniveaus äußerst schwierig ist. Hier ist ein Verlagerungstrend in östliche Billiglohnländer und in Einzelfällen nach China festzustellen.

Im Bereich der Speiseverteilung liegt der Schwerpunkt bei den Speisetransportbehältern und den entsprechenden Verteilsystemen.

Die Beschaffungspreise sind im Berichtsjahr leicht gestiegen. Wir erwarten signifikante Preisanstiege bei einzelnen Ausgangsstoffen. Die Nachfragesituation weltweit ist nach wie vor ausschlaggebend für die Liefersituation einzelner Rohstoffe.

1.1.4. Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

In den Geschäftsbereich Kunststofftechnik wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Besitzgesellschaft Tripp GmbH & Co. KG Investitionen in Höhe von T€ 995 getätigt. Unter anderem wurde der im Jahr 2016 begonnene Neubau Produktionshalle PUR / Lagerhalle fertiggestellt. Neben den Schlusszahlungen für den Neubau wurde die bestellte PUR Schäum-Anlage mit modernster Formenträgertechnologie in Betrieb genommen.

1.1.5. Personal- und Sozialbereich

In einem kontinuierlichen 2-Schichtbetrieb arbeiten ca. 90 Mitarbeiter. Es handelt sich überwiegend um langjährige erfahrene Mitarbeiter. Die Mitarbeiter erhalten regelmäßig Schulungen bezogen auf die jeweiligen Aufgabengebiete. Die Fluktuation ist niedrig. Aufgrund der gestiegenen Auftragsmengen konnte auf den Einsatz von Leiharbeitskräften nicht verzichtet werden. Die angeforderten Leiharbeitskräfte wurden sowohl im Bereich Speiseverteilung als auch bei der Fertigung von technischen Formteilen aus Polyurethan eingesetzt. Diese waren notwendig, um die stark gestiegenen Auftragsmengen in diesen Bereich zu bewerkstelligen und eine termingerechte Auftragsabwicklung zu gewährleisten.

1.2. Bereich Hygiene

1.2.1. Branchensituation

Die gesamtwirtschaftliche Situation in diesem Bereich ist nach wie vor unverändert. Der Markt für gewerbliche Reinigungsmittel stagniert bzw. ist leicht rückläufig. Die Endverbraucher sind Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime, Betriebskantinen und Gastronomiebetriebe. In diesem Bereich besteht ein erhöhter Kostendruck. Außerdem werden ganze Einrichtungen geschlossen, bzw. Küchen zusammengelegt. Insgesamt verringert sich dadurch die Nachfrage. Diese Entwicklung wird verstärkt durch Innovationen der Maschinenhersteller, die einen geringeren Verbrauch an Reiniger und Glanztrockner zur Folge haben.

Der Markt wird dominiert von wenigen großen internationalen Konzernen. Den kleineren Teil des Jahresumsatzes teilen sich mittelständisch geprägte Unternehmen, die zum Teil nur regional vertreten sind. Eine exakte Erfassung des Marktvolumens bezogen auf unsere Produktpalette und die entsprechende Verteilung auf die Wettbewerber liegt nicht vor.

Aufgrund erfolgter Fusionen der großen Konzerne und einer damit verbundenen Konzentration auf den gleichen Endkundenbereich verschärft sich der Wettbewerb. Andererseits ergeben sich durch Umstrukturierungen und Reduzierungen im Serviceangebot durch die großen Anbieter in Teilbereichen auch Chancen zu wachsen.

Die aktuelle Lage und die näheren Perspektiven der deutschen Wirtschaft werden entscheidend von der Coronavirus-Pandemie geprägt. Sie verursachte im Frühjahr 2020 einen beispiellosen Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität. Besonders betroffen waren kontaktintensive Dienstleistungsbereiche, in denen der Geschäftsbetrieb aufgrund staatlich angeordneter Eindämmungsmaßnahmen und freiwilliger Verhaltensanpassungen erheblich begrenzt wurde oder ganz zum Erliegen kam. Die ergriffenen Maßnahmen stürzten die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession. Für den Hygienebereich hatte dies erhebliche Umsatzeinbußen zur Folge, da etliche Großverbraucher ihren Kantinenbetrieb einstellten. Zudem belasten Störungen der globalen Lieferketten die Geschäfte. Aufgrund der gedrosselten Produktionstätigkeit wichtiger Handelspartner sowie der Beschränkungen der internationalen Reise- und Verkehrsbewegungen waren wichtige Vorprodukte teilweise nicht oder nur mit Verzögerung verfügbar.

1.2.2. Absatzbereich

Im Berichtsjahr sanken die Verkaufserlöse im Hygienebereich um 17,49%. Der Umsatz im Inland reduzierte sich um 18,16%, die Umsatzerlöse im Ausland verringerten sich um 18,25%. Der Exportanteil ist stabil und beträgt knapp 26%. Der Umsatzerlös ist aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns im Berichtsjahr stark eingebrochen. Unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Gesamtsituation müssen wir mit der Geschäftsentwicklung noch zufrieden sein.

Die Produktpalette umfasst alle Reinigungs- und Pflegemittel, die in einer gewerblichen Küche benötigt werden. Die qualitativ hochwertigen und wirtschaftlichen Produkte werden fast ausschließlich über den Fachhandel vertrieben. Aufgrund umweltpolitischer Entscheidungen ist es immer wieder erforderlich neue Produkte zu entwickeln und auf dem Markt einzuführen. Völlig neue Innovationen sind aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich.

1.2.3. Produktion und Beschaffung

Die zur Herstellung unserer Reinigungsmittel notwendigen Rohstoffe werden überwiegend von den großen Chemiekonzernen bezogen. Zum Teil ist hier ein Konzentrationsprozess bei verschiedenen Rohstoffen festzustellen. Die Einkaufspreise haben sich im Berichtsjahr nochmals erhöht. Durch Schließung von Produktionsstätten wurde das Angebot verknappt. Die daraus resultierenden Preissteigerungen belasten die Ertragslage erheblich. Die Mengen- und Preispolitik der Chemiekonzerne bleibt abzuwarten.

1.2.4. Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr erfolgten im Geschäftsbereich Hygiene Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 225. Neben den üblichen Ersatzinvestitionen standen vor allem Rationalisierungsinvestitionen im Vordergrund. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte überwiegend durch Eigenmittel. Ein geringer Anteil über Leasing.

1.2.5. Personal- und Sozialbereich

Im Bereich Hygiene sind ca. 30 Mitarbeiter beschäftigt. Es handelt sich größtenteils um langjährige erfahrene Mitarbeiter aus der Region. Die Fluktuation ist niedrig. Die Mitarbeiter erhalten regelmäßig Schulungen bezogen auf die jeweiligen Arbeitsgebiete. Leiharbeitskräfte kamen im Berichtszeitraum nicht zum Einsatz. Aufgrund der pandemiebedingten Umsatzrückgänge wurde sowohl im Innen- als auch im Außendienst Kurzarbeit angemeldet.

2. Darstellung der Lage

2.1. Vermögenslage

Das Anlagevermögen wird zum größten Teil von der Besitzfirma Tripp GmbH & Co. KG gepachtet. Deshalb besteht das Vermögen der Produktionsfirma überwiegend aus Umlaufvermögen. Mit einem Gesamtanteil von 0,37% (Vorjahr 1,38%) reduziert sich das Anlagevermögen im Berichtszeitraum um T€ 119. Das Umlaufvermögen stieg im besagten

Zeitraum um T€ 547 auf T€ 12.286 nach zuletzt T€ 11.739.

Der Forderungsbestand reduzierte sich um T€ 1.813 auf nunmehr T€ 4.833. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich auf T€ 1.784. Der Bestand an Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierte sich zum Bilanzstichtag auf T€ 3.049. Der Anteil des Bestandes an Forderungen am Umlaufvermögen beträgt 39,35%.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stieg im Vergleichszeitraum um T€ 332 auf T€ 1.419. Der Bestand an fertigen Erzeugnissen reduzierte sich um T€ 257 auf T€ 1.668. Die Halbfabrikate erhöhten sich im gleichen Zeitraum um T€ 130 auf T€ 946.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um T€ 639 von T€ 8.791 auf T€ 9.431. Der Anteil am Gesamtkapital beträgt nunmehr 76,41% nach zuletzt 73,83%.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich stichtagsbezogen um T€ 304 von T€ 1.860 auf T€ 1.555. Der Anteil am Gesamtkapital liegt somit bei 12,60% nach zuletzt 15,62%.

Die Rückstellungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag um T€ 100 auf T€ 1.356.

Kurzfristige Bankverbindlichkeiten wurden nicht in Anspruch genommen. Ebenso lagen zum Stichtag keine gezogenen Wechsel vor.

2.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken im Berichtsjahr um T€ 1.341 auf T€ 25.076. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von -5,08% (Vorjahr +3,72%). Aufgrund der Reduzierung des Bestandes an Fertigware und Halbfabrikate sank die Gesamtleistung um T€ 1.794 auf T€ 24.948 nach zuletzt T€ 26.742.

Der Materialaufwand verringerte sich um T€ 803 von T€ 11.217 auf T€ 10.414. Der Wareneinsatz blieb im betrachteten Zeitraum nahezu stabil. Er sank im betrachteten Zeitraum von 41,94% (Vorjahr) auf 41,74%.

Das Rohergebnis lag mit T€ 14.534 unter dem Vorjahreswert von T€ 15.525. Dies entspricht einem Rückgang von T€ 991 oder 6,39%.

Die Personalkosten reduzierten sich im gleichen Zeitraum um 5,50% von T€ 9.516 auf T€ 8.992. Die Lohnquote erhöhte sich von 35,59% (Vorjahr) auf 36,05%. Eine Reduzierung in diesem Kostenbereich ist aufgrund der jährlichen recht hohen Tarifabschlüsse schwierig.

Die betrieblichen Kosten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 775 bzw. um -13,52%. Sie sanken von T€ 5.736 auf T€ 4.961 Sie betragen 19,86% (Vorjahr 21,36%) bezogen auf die Gesamtleistung.

Die Raumkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um +T€ 343. Sie belaufen sich auf T€ 1.535. Hier machen sich vor allem die an den Investitionen ausgerichteten Pacht aufwendungen bemerkbar.

Die kontinuierlich umgesetzten Energieeinsparmaßnahmen konnten die weiter steigenden staatlichen Abgaben auf den Energiepreis nicht kompensieren. Die Stromkosten erhöhten sich nochmals um T€ 41.

Keine nennenswerten Veränderungen gab es bei den Versicherungsbeiträgen.

Die Kosten der Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen blieben im betrachteten Zeitraum konstant Sie stiegen um T€ 4 von T€ 229 auf T€ 233. Hier machten sich die umfangreichen Überholungsmaßnahmen der Vorjahre an unseren Maschinen- und Anlagentechnik Haustechnik der Vorjahre bemerkbar.

Die Fahrzeugkosten reduzierten sich im Berichtsjahr um T€ 61. Sie liegen bei T€ 239. Hier wirken sich vor allem die während der Corona-Pandemie verhängten Kontaktbeschränkungen aus.

Die Werbe- und Reisekosten reduzierten sich von T€ 361 auf T€ 223 ebenfalls aus oben genanntem Grund.

Die Kosten der Warenabgabe sanken um T€ 851 auf T€ 1.761. Gemessen an der Gesamtleistung zeigen sie sich preisbereinigt mit 7,06% (Vorjahr 9,77%) relativ stabil.

Im Geschäftsjahr wurden für die Produktentwicklung insgesamt 145 T€ aufgewendet.

Der Bereich der Sonstigen Kosten reduzierte sich um T€ 86 auf T€ 856. Hier stiegen die Leasingausgaben von T€ 132 auf T€ 141. Die Rechts- und Beratungskosten erhöhten sich um T€ 32. Dieser Betrag wurde für zusätzliche Markenschutzrechte aufgewendet.

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung liegt bei T€ 639 nach Steuern (Vorjahr T€ 392). Dies entspricht einem Anteil von 2,56% an der Gesamtleistung.

Das Finanzergebnis erhöht sich von T€ 120 auf T€ 127.

Die Gesamtkapitalrendite, die als Verhältnis des Jahresüberschuss zuzüglich des Zinsaufwandes zur Bilanzsumme errechnet wird, liegt mit +5,65% über dem Wert des Vorjahres +3,79%.

2.2.1 Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit der Planung (Soll-Ist-Vergleich)

Den Umsatzerwartungen unserer Geschäftspartner wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht entsprochen. Der Bereich Kunststofftechnik lag deutlich über den Prognosen. Der Bereich Hygiene konnte pandemiebedingt die erzielten Umsatzzuwächse der Vorjahre nicht wiederholen. Beide Geschäftsbereiche zusammen lagen insgesamt T€ 875 unter Plan. Aufgrund von Umsatzverschiebungen konnte der geplante Rohertrag erwirtschaftet werden. Er lag bei T€ 14.520 und somit -T€ 14 unter Plan.

Die Personalkosten konnten aufgrund der getroffenen Maßnahmen (Kurzarbeit, Personalumsetzungen innerhalb der Bereiche, usw.) den Umsatzeinbrüchen angepasst werden. Sie lagen T€ 378 unter den Planzahlen.

Bei den Raumkosten gab es keinen nennenswerten Abweichungen. Diese lagen mit T€ 1.535 im Plan.

Bei den übrigen Kosten gab es analog zu den Personalkosten deutliche Abweichungen zur Planung. Die variablen Kostenanteile konnten entsprechend reduziert werden. So lagen die Fahrzeug-, Werbe-, Reisekosten T€ 223 unter Plan. Die Kosten der Warenabgabe reduzierten sich analog zu den Minderumsätzen. Die betrieblichen Kosten sanken auf 56,14% (Vorjahr 57,97% / Planwert 56,73%).

Aufgrund des erwirtschafteten Rohertrages sowie der permanenten Kostenanpassung konnte das Planergebnis um T€ 430 deutlich übertroffen werden.

2.3. Finanzlage

Die Finanzflussanalyse zeigt, dass im Berichtszeitraum per Saldo ein Zahlungsmittelzufluss vorliegt. Dieser resultiert zum einen aus den Veränderungen des Forderungsbestandes und zum anderen aus den Veränderungen des Vorratsvermögens.

Die Eigenmittelmehrung resultiert aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss.

2.4. Risikobeurteilung

Außergewöhnliche Risiken in Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit hinsichtlich der Liquidität werden von der Geschäftsführung nicht gesehen. Neukunden unterliegen im Vorfeld einer Bonitätsprüfung, darüber hinaus unterliegen Stammkunden einer regelmäßigen Überwachung. Mit den Hausbanken besteht eine Rahmenkreditvereinbarung, die gegebenenfalls in Anspruch genommen werden kann. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde für einen benannten Kundenkreis eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

3. Voraussichtliche Entwicklung

Die Unsicherheit der wirtschaftlichen Perspektiven ist hoch, insbesondere mit Blick auf die Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen. Deshalb wurden jeweils ein in Bezug auf den Fortgang der Pandemie günstigeres beziehungsweise ungünstigeres Szenario entworfen. Die Planzahlen 2021 unterstellen sowohl für den Geschäftsbereich Kunststoff als auch für den Bereich Hygiene eine rezessivere Geschäftsentwicklung als im Jahr 2020.

Im Geschäftsbereich Polyurethan ist aufgrund neuer Projekte bei einzelnen Kunden mit einem Ausgleich der auslaufenden Produkte zu rechnen. Diese Umsätze werden mit Zeitverzögerung steigen. Die Planung liegt etwa 15% unter dem Vorjahreswert. Eine Verbesserung des Betriebsergebnisses kann infolge der erhöhten Produktionskosten nur schwer erreicht werden. Insgesamt sollen die getätigten Investitionen die Zykluszeiten reduzieren und die prognostizierten Qualitätssteigerungen die Kosten der Nacharbeit senken.

Im Bereich der Speiseverteilung unterstellt die Planung einen Rückgang in etwa gleicher Größenordnung. Diverse innovative Produkte sowie gemeinsame zukunftsfähige Entwicklungen mit unserem Großkunden sollten sich absatzmäßig positiv auswirken und das Geschäft stabilisieren.

Die Entwicklung des Geschäftsbereich Hygiene hängt im Wesentlichen von den Lockerungen der verschärften Pandemie-Schutzmaßnahmen ab. Daneben belasten die immer höheren Serviceanforderungen das Umsatzwachstum der letzten Jahre. Die Planung geht von einer Lockerung der Maßnahmen Mitte des Jahres aus. Ein weiterer Lockdown im Herbst wurde nicht

berücksichtigt. Ein Umsatzrückgang von knapp 5% gegenüber dem Vorjahr wurde einkalkuliert. Die Ertragssituation wird sich aufgrund steigender Rohstoffpreise und höheren Lohnkosten verschärfen.

Zusammenfassend wird im Geschäftsjahr 2021 mit einem stark reduzierten Rohertrag gerechnet. Die Kosten werden soweit möglich dieser Erwartung angepasst. Die getätigte Großinvestition ist in voller Höhe kostenwirksam. Aufgrund oben genannter Ausführungen und der allgemeinen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten wir bestenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis für 2021.

Die Eigenkapitalquote wird soweit stabil bleiben.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen positiveren Geschäftsverlauf, da die Impfungen gegen das Virus breitflächig umgesetzt und somit die Eindämmungsmaßnahmen zurückgenommen werden können.

4. Forschung und Entwicklung

Kontinuierliche Entwicklungen finden derzeit im Geschäftsfeld Hygiene statt. Im eigenen Labor werden Rezepturen entwickelt, die den sich ständig ändernden Kundenanforderungen und gesetzlichen Auflagen anpassen. Die grüne Linie wird weiter ausgebaut. Ein kundenspezifisches Hygienemanagement sowie anwenderfreundliche Dosiersysteme runden das Portfolio ab.

Auf dem Gebiet der Speiseverteilung wird weiter an innovativen Systemen gearbeitet. Hier ist die Entwicklung einer eigenen regelbaren Heizung für beheizbare Speisetransportbehälter abgeschlossen und serienreif. Darüber hinaus wird an einer aktiven Kühlung für Speisetransportsysteme gearbeitet. Zusätzlich wird an zukunftsfähigen Isoliersystemen gearbeitet.

5. Risikoanalyse

Durch die Einführung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der damit verbundenen Ausstrahlwirkung auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung werden Geschäftsführungen verpflichtet, ein systematisches Management auszuüben, damit den Fortbestand der Gesellschaften gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Das Ziel dieses Risikomanagements ist das frühzeitige Erkennen relevanter Risiken und die schnelle Ergreifung geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen. Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch unser Geschäft nicht frei von Risiken. Neben den allgemeinen Risikofaktoren wie Konjunkturschwankungen, eine veränderte Wettbewerbssituation sowie sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen, ist bei einem Unternehmen der Produktionsprozess als gewichtiger Risikofaktor hervorzuheben, der durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

Es müssen Standort- und Kapazitätsentscheidungen mit einer sehr hohen und langfristigen Kapitalbindung getroffen werden. Es sind komplexe Produktionssteuerungssysteme notwendig. Die wirtschaftliche Organisation der Fertigung (Schichtsysteme, Fertigungszeiten, Leerzeiten, Logistik, Investitionsbedarf) hat einen entscheidenden Einfluss auf die Ergebnissituation des Unternehmens. Betriebsunterbrechungen können auf Grund von Anlageausfällen, Ausfall von EDV-Systemen, Feuer und sonstigen Störungen in Folge der Verkettung des gesamten Fertigungsablaufs erhebliche Ertragsminderungen verursachen.

Die Schwerpunkte unseres Risikomanagements liegen darin, Risiken, die vor allem in Entscheidungen mit langfristiger Bindung (Standort, Kapazität, Technologie) liegen, Risiken, die zu Produktionsunterbrechungen führen und Risiken, die aus der Nichtbeachtung gesetzlicher Auflagen/Vorschriften erwachsen, zu minimieren.

Im Rahmen eines Frühwarnsystems werden eine Reihe von Indikatoren genutzt, die bei der Risikobeurteilung und Schadensvermeidung von besonderer Bedeutung sind. Dazu gehören aus der Vielzahl der messbaren Größen z. B. Einhaltung der Termine, Volumen, Kosten; Überprüfung der Kapazitätsauslastung; Überprüfung der Fertigungsmehrzeiten; Überprüfung der Liefersicherheiten; Überprüfung der Fertigungskosten/Arbeitsproduktivität; Überprüfung der Stillstandzeiten.

Das vorhandene Berichtswesen beruht auf einer zeitnahen Berichterstattung (täglich, wöchentlich, monatlich) der geschäftsrelevanten Informationen, wodurch eine kurzfristige Reaktionszeit möglich ist.

Das genannte Produktionsrisiko und alle allgemeinen Unternehmensrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens bedrohen könnten, waren weder für den Berichtszeitraum vorhanden noch für eine überschaubare Zukunft erkennbar.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Oppenau, den 16.08.2021**Bilanz****Aktiva**

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	45.675,00	164.283,35
I. Sachanlagen	45.675,00	164.283,35
1. technische Anlagen und Maschinen	27.615,00	56.322,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.060,00	32.548,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	75.413,35
B. Umlaufvermögen	12.285.535,28	11.738.633,29
I. Vorräte	4.032.155,63	3.965.563,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.969.136,02	6.862.675,24
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.049.235,06	4.289.637,27
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.919.900,96	2.573.037,97
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	319.227,62	842.572,79
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.284.243,63	910.394,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.377,47	4.254,50
Bilanzsumme, Summe Aktiva	12.342.587,75	11.907.171,14

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	9.430.803,31	8.791.396,02
I. gezeichnetes Kapital	310.000,00	310.000,00
II. Gewinnvortrag	8.481.396,02	8.089.256,90
III. Jahresüberschuss	639.407,29	392.139,12
B. Rückstellungen	1.356.463,49	1.256.274,56
C. Verbindlichkeiten	1.555.320,95	1.859.500,56
1. sonstige Verbindlichkeiten	1.555.320,95	1.859.500,56
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.555.320,95	1.859.500,56

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Bilanzsumme, Summe Passiva	12.342.587,75	11.907.171,14

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	14.789.604,98	15.757.591,72
2. Personalaufwand	8.992.470,09	9.516.297,19
a) Löhne und Gehälter	7.492.467,59	7.941.107,16
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.500.002,50	1.575.190,03
davon für Altersversorgung	140.387,18	168.913,18
3. Abschreibungen	57.700,36	68.309,39
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	57.700,36	68.309,39
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.960.982,69	5.736.239,70
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	6.052,54	26.395,14
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	184.910,89	179.631,06
davon aus verbundenen Unternehmen	184.691,89	179.630,81
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57.822,86	59.291,92
davon aus Abzinsung	21.402,00	25.046,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	260.036,34	155.014,82
8. Ergebnis nach Steuern	645.503,53	402.069,76
9. sonstige Steuern	6.096,24	9.930,64
10. Jahresüberschuss	639.407,29	392.139,12

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: etol Eberhard Tripp GmbH

Firmensitz laut Registergericht: Oppenau

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Freiburg

Register-Nr.: HRB 490064

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen 843.074,00 Euro.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsverlaufs bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz mit 1.783.882,63 Euro. Darin enthalten:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 324.783,19 Euro.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in der Bilanz mit 3.049.235,06 Euro. Darin enthalten:

Forderungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von 3.049.235,06 Euro.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz mit 180.057,43 Euro. Darin enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.347,30 Euro.

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs-, Herstellungskosten		davon FK-			Anschaffungs-,	
	01.01.2020	Zugänge	Zinsen	Abgänge	Umbuchungen	Herstellungskosten	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2020	
							Euro
Anlagevermögen							
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	128.845,55	0,00	0,00	0,00	0,00	128.845,55	
Sachanlagen							
technische Anlagen und Maschinen	1.038.957,31	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.040.457,31	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.278,37	13.005,36	0,00	0,00	0,00	171.283,73	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.413,35	20.042,54	0,00	95.455,89	0,00	0,00	
Summe Sachanlagen	1.272.649,03	34.547,90	0,00	95.455,89	0,00	1.211.741,04	
Summe Anlagevermögen	1.401.494,58	34.547,90	0,00	95.455,89	0,00	1.340.586,59	

	kumulierte Abschreibungen		Abschreibungen			kumulierte	
	01.01.2020	Geschäftsjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2020	
							Euro
Anlagevermögen							
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	128.845,55	0,00	0,00	0,00	0,00	128.845,55	
Sachanlagen							
technische Anlagen und Maschinen	982.635,31	30.207,00	0,00	0,00	0,00	1.012.842,31	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.730,37	27.493,36	0,00	0,00	0,00	153.223,73	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Sachanlagen	1.108.365,68	57.700,36	0,00	0,00	0,00	1.166.066,04	
Summe Anlagevermögen	1.237.211,23	57.700,36	0,00	0,00	0,00	1.294.911,59	

	Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Buchwert 31.12.2020 Euro	Buchwert 31.12.2019 Euro
Anlagevermögen			
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen			
technische Anlagen und Maschinen	0,00	27.615,00	56.322,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	18.060,00	32.548,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	75.413,35
Summe Sachanlagen	0,00	45.675,00	164.283,35
Summe Anlagevermögen	0,00	45.675,00	164.283,35

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 319.227,62 Euro (Vorjahr: 842.572,79 Euro). Der Betrag gliedert sich wie folgt auf:

	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	316.227,62 €	825.072,79 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00 €	0,00 €
sonstige Vermögensgegenstände	3.000,00 €	17.500,00 €
	319.227,62 €	842.572,79 €

Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 3.049.235,06 Euro (Vorjahr: 3.289.637,27 Euro).

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	2,30	%
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,00	%
zugrunde gelegte Sterbetafel	2018G	

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 28.297,00 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 180.057,43 Euro.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

- Eigentumsvorbehalte

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 1.555.320,95 Euro (Vorjahr: 1.859.500,56 Euro). Der Betrag gliedert sich wie folgt auf:

	2020	2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.057,43 €	443.716,80 €
Sonstige Verbindlichkeiten	1.375.263,52 €	1.415.783,76 €
	1.555.320,95 €	1.859.500,56 €

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	Betrag Euro
aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	682.290,00
aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	4.338.218,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: Euro 4.338.218,00	
Summe	5.020.508,00

Die vorstehenden Haftungsverhältnisse werden aus folgenden Gründen nicht bilanziert:

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen, da die begünstigte Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommt und über ausreichend eigenes Vermögen verfügt.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 3.219.769,52 Euro sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Das bewegliche und unbewegliche Sachanlagevermögen ist gepachtet. Die Aufwendungen betragen im laufenden Jahr 1.095.031,21 Euro. Der Pachtvertrag besteht mit dem verbundenen Unternehmen Tripp GmbH & Co. KG.

Aus sonstigen Mietverträgen sind im Jahr 2020 24.650,00 Euro angefallen.

Aus Leasingverträgen für 19 Kraftfahrzeuge und sonstige Betriebsausstattung besteht zum Abschlussstichtag ein Leasingobligo von Euro 727.548,00 Euro.

Das Bestellobligo beträgt 1.372.540,31 Euro.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Bei den Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung handelt es sich in Betrag und Art im Einzelnen um:

- Ausgleichszahlungen für Handelsvertreter in Höhe von 80.425,15 €

Sonstige Angaben**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	68
Angestellte	61
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	129

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:	Hanspeter Söllner-Tripp (bis 30.06.2020)	ausgeübter Beruf:	Kaufmann
Geschäftsführer:	Wolfgang Riehle	ausgeübter Beruf:	Kaufmann

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Geschäftsführer

Zu den zu Gunsten einzelner Geschäftsführer vergebenen Krediten wird berichtet:

Kreditentwicklung	Betrag Euro
Stand bisheriger Kredite	105.030,00
Rückzahlungen im Berichtsjahr	60.030,00
Neuvergaben im Berichtsjahr	0,00
= neuer Kreditbestand	45.000,00

Unterschrift der Geschäftsführung

Oppenau, den 16.08.2021

gez. Wolfgang Riehle

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 07.10.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Der verkürzte und zur Offenlegung bestimmte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der etol Eberhard Tripp GmbH entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und Lagebericht 2020 haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die etol Eberhard Tripp GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der etol Eberhard Tripp GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der etol Eberhard Tripp GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Appenweier, den 16.08.2021

Rendler & Hoferer GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gunther Hoferer, Wirtschaftsprüfer
